

Die Welt | 18.06.16

Ein Ort "jenseits des Grauens und der Kälte"

Die Initiative "Ankerland" eröffnet in Eppendorf ein neues Therapiezentrum für traumatisierte Kinder

Im ehemaligen Pfarrhaus von St. Markus Hoheluft werden schwerverletzte Kinder behandelt. An ein Krankenhaus erinnert hier aber nichts. Und das ist gut so, meint Andreas Krüger. Am Freitagmorgen wurde offiziell das ambulante Traumatherapiezentrum "Ankerland" eingeweiht, wo der Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie gemeinsam mit seinem Team traumatisierte Kinder behandelt.

Nur selten seien Traumata nach außen hin sichtbar. In die "Villa Kunterbunt", wie das Therapiezentrum genannt wird, kämen Kinder, deren Seele schwer verletzt wurde. "Hier sollen sie einen Ort finden, jenseits des Grauens und der Kälte, die sie erlebt haben", sagt Krüger.

Hohe Decken, roter Teppichboden und einige bunt gestrichene Wände vermitteln eine gemütliche und kindgerechte Atmosphäre. Ein Zimmer bietet den Patienten die Möglichkeit, sich kreativ auszutoben. Leinwände und Farben stehen hier bereit, damit die Kinder sich künstlerisch ausdrücken können, wo Worte fehlen. Ein anderes Zimmer lädt mit verschiedensten Instrumenten zur Musiktherapie ein. Gespräche, Kunst, Musik und körpertherapeutische Ansätze vereinen sich hier zu einem ganzheitlichen Konzept der Traumabehandlung. Damit ist "Ankerland" einzigartig in Deutschland

(Link: <http://www.welt.de/themen/deutschland-reisen/>) .

Jeder Therapeut bringe seine individuellen Fähigkeiten und Schwerpunkte ein, die in einem gemeinsamen Konzept zusammenlaufen. "So kann gemeinsam mit dem Kind die passende Therapie entwickelt werden, die hoffentlich zum Erfolg führt", erklärt Krüger die Vorgehensweise. Erfolg bedeutet hier, dem Kind ein Stück Normalität zurückzugeben, ihm Chancen zu geben, sich seinen Ängsten positiv zu stellen. Aus dem Gehirn gelöscht werden könnten Traumata nie, man könne sie nur "überlernen" und üben, mit ihnen umzugehen.

Besonders gerne nimmt Krüger sich der schweren Fälle an, die andere Therapeuten schon aufgegeben hätten. Darunter viele Kinder, die häusliche Gewalt erfahren mussten, Opfer von Naturkatastrophen oder Krieg geworden sind. Krüger ist ein Experte auf dem Feld der Traumabehandlung. Am Universitätsklinikum Hamburg

(Link: <http://www.welt.de/themen/hamburg-staedtereise/>) -Eppendorf (UKE) baute er die erste Traumaambulanz für Kinder und Jugendliche auf. Als er sich dort vor Patienten nicht mehr retten konnte, wurde ihm klar, dass eine eigene Behandlungseinheit, losgelöst von der Atmosphäre eines Krankenhauses, hermusste. Im Februar 2008 gründete Krüger deshalb "Ankerland". Im April 2016, mehr als acht Jahre später, kann das Therapiezentrum endlich in die eigenen vier Wände einziehen.

Ermöglicht wurde das durch Spenden von Unternehmen und Einzelpersonen. 190.000 Euro hat die Hamburgische Bürgerschaft für die Ersteinrichtung des Zentrums gestiftet. Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit (SPD) betonte bei der Eröffnungsfeier die Wichtigkeit dieses Projekts: "Wir dürfen uns nicht darauf verlassen, dass die Zeit alle Wunden heilt." Das Parlament habe deshalb einstimmig entschieden, "Ankerland" finanziell zu unterstützen, um "Kindern und Jugendlichen ein Stück Lebensqualität zurückzugeben".

Dankbar für die großzügige Spende ist Krüger – und trotzdem besorgt um die Zukunft der Einrichtung. Bis Februar nächsten Jahres könne sich das Therapiezentrum noch sicher finanzieren. "Wenn danach kein neues Geld fließt, ist es mit 'Ankerland' vorbei." Die Kosten für die Therapie eines Kindes belaufen sich auf 7500Euro pro Jahr. Bei 60 Plätzen, die derzeit voll ausgeschöpft sind, macht das 450.000 Euro im Jahr. Für das Kind ist die Therapie kostenlos und wird komplett über die Spenden finanziert. Es würde nie nach Geld gefragt, sondern einzig nach der Schwere des Traumas und der Therapierbarkeit. "Wir behandeln die Kinder so lange, wie es nötig ist und nicht so lange, wie die Krankenkasse zahlt", sagt Krüger. Damit dieser Idealismus finanzierbar bleibt, sind er und sein Team auf Spenden angewiesen.